

»Siehst Du nicht, dass ich hier arbeite, du blöde Sau?«

Die Mitarbeiterbindung ist für Dachdecker und Zimmerer inzwischen zur großen Herausforderung geworden. Ein wichtiger Aspekt ist dabei auch das Betriebsklima. Der oberbayerische Zimmermeister Leopold Göring ist da sehr kreativ und veranstaltete in seinem Betrieb in Starnberg etwas Außergewöhnliches: eine Klaus-Kinski-Woche.

dachbaumagazin: Herr Göring, was ist denn eine Klaus-Kinski-Woche?

Leopold Göring: Eine Woche lang durften und sollten meine Mitarbeiter mir gegenüber, aber auch untereinander völlig absurd kommunizieren und dabei irre Wutausbrüche und Beschimpfungen spielen – so, wie Klaus Kinski das früher oft tat, und wofür er berühmt und gefürchtet war.

Und warum haben Sie das in Ihrem Betrieb gemacht?

Um aufgestauten Frust abzubauen. Ich verwandle mich unter Stress auf Baustellen oft in ein unangenehmes Ekel, schreie rum und pflaume Mitarbeiter an, wenn es nicht genau so läuft, wie ich mir das vorstelle. Das demotiviert die Mitarbeiter natürlich. Als ich merkte, dass sich da großer Frust aufbaut und das Betriebsklima schlechter wird,

habe ich reagiert. Zum einen, indem ich mich aus der Baustellenarbeit ausklynke, meinen Mitarbeitern mehr Verantwortung übertrage und sie so arbeiten lasse, wie sie es für richtig halten – was auch hervorragend klappt. Und zum anderen eben durch aktiven Frustabbau in Form der Klaus-Kinski-Woche.

Wie muss man sich die vorstellen?

Naja, wenn ich von einem Mitarbeiter etwas wollte, wurde ich mit »Siehst du nicht, dass ich hier arbeite, du blöde Sau? Du nervst!« und ähnlichen Kinski-Sprüchen angefaucht. Von Klaus Kinski gibt es auf YouTube herrliche Videos, von denen sie sich inspirieren ließen.

Wie kamen Sie auf die Idee?

Seit einigen Jahren ist der Schauspieler Max Giermann mit seinen Kinski-Parodien einem breiten Publikum bekannt. Eine davon sah ich im Fernsehen, lachte mich fast tot und schaute mir dann weitere Kinski-Parodien und auch Kinski-Originale auf YouTube an. Da ich früher selber mal Theater gespielt hatte, kam ich dann auf die Idee, das selber nachzuspielen und von meinen Mitarbeitern nachspielen zu lassen. Da steckt kein ausgefeiltes Konzept dahinter, es war ein spontaner Einfall. Ich war einfach gespannt, was passiert.



UV

▲ Zimmermeister Leopold Göring aus Starnberg ist in seinem Betrieb beim Thema »Frustabbau« sehr kreativ

Und was ist passiert? Haben alle Mitarbeiter mitgemacht?

Manche Mitarbeiter entfalteten ungeahntes schauspielerisches Talent. Alle haben zwar nicht mitgemacht, aber alle hatten großen Spaß dabei. Und die Stimmung im Betrieb ist seither deutlich besser.

Herr Göring, vielen Dank für das Gespräch.

Dieses Interview ist ursprünglich im Holzbau Report Juli/August 2019 erschienen und wurde von Günther Hartmann für Holzbau Deutschland geführt.



▲ Mal ordentlich Dampf ablassen: Max Giermann als Klaus Kinski